

Einleitendes Grußwort

Die Nachricht über die Wahl des neuen Papstes Benedikt XVI. auf den Thron der altherwürdigen Kirche von Rom hat uns Orthodoxe mit tiefer Freude und Hoffnung erfüllt, denn es wurde nicht nur ein bekannter Hierarch, sondern ein bedeutender Hirte und Theologe, der auch mit der ostkirchlichen Theologie und Spiritualität vertraut ist, auf den Apostolischen Stuhl in Rom berufen.

Persönlich war ich besonders bewegt, weil ich als einstiger Student in Münster den damaligen Professor Joseph Ratzinger und sein theologisches Werk aus der Nähe kennen lernen durfte. Es war also durchaus richtig, dass die Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Wahl dieser Persönlichkeit zum Oberhaupt der Römisch-katholischen Kirche zum Anlass genommen und eine sehr erfolgreiche Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2005/06 durchgeführt hat. Dazu möchte ich den Veranstaltern meine aufrichtigen Glück- und Segenswünsche aussprechen. Nicht nur das gesamte Konzept, sondern insbesondere das eindrucksvolle Ergebnis und die über die Grenzen Münchens hinaus reichende Resonanz aller zwölf Veranstaltungen der Reihe zeigen die Weitsicht und die ökumenische Bereitschaft der Organisatoren. Insbesondere wurde dadurch zum wiederholten Mal deutlich, dass die Orthodoxe Kirche und Theologie sich von Anfang an der ökumenischen Öffnung und dem Dialog verpflichtet fühlen. In dieser Hinsicht kann die Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie in München eine besondere Rolle als Leuchtturm spielen, eine Rolle, die sie ganz offensichtlich bereits verantwortungsvoll in Angriff genommen hat.

Metropolit Augoustinos von Deutschland
und Exarch von Zentraleuropa